

# M a c h r i c h t e n

für die Oberamtsbezirke

## C a l w u n d R e u e n b ü r g

Nro. 31.

Samstag 21. April

1849.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

**S p e s s h a r t.**  
(Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf).

Aus der Gauntramme des Ulrich Nothacker, Bauers in Spesshart wird ja dem Hause desselben, am

Dienstag den 22. Mai d. J.  
von Vormittags 8 Uhr an  
zuerst die vorhandne Liegenschaft wie-  
derholt, und nachher die Fahrniß im  
Aufstreich verkauft. Erstere besteht in:  
Der Hälften an einem zweistöckigen  
Wohnhaus und an einer Streu-  
hütte,  
Einer ganzen Scheuer, Keller und  
Backhütte,  
 $1\frac{5}{8}$  Mrg. 10 Rth. Garten,  
der Hälften an  $2\frac{1}{8}$  Mrg. 50 Rth.  
Wiesen,  
 $13\frac{1}{8}$  Mrg. 17 Rth. Akerfeld,  
 $3\frac{1}{8}$  Mrg. 11 Rth. Egart und  
Wildfeld,  
 $17\frac{1}{8}$  Mrg. Birken und Nadelwald  
mit einem noch nicht ausgeschiede-  
nen Anteil am Gemeindewald,  
Letztere aber in:

einem Bettgewand, Leinwand,  
Küchengsbirr und Schreinwerk,  
gemeinem Hausrath, 1 Wa-  
gen, Pflug und Egge und 1  
Pferd.

Diesseits unbekannte Kaufsliebhaber  
zur Liegenschaft haben sich mit gemein-  
der örtlichen Vermögens-Bezeugnissen zu  
versehen.

Den 16. April 1849.

K. Amtsnotariat Teinach.  
Schramm.

### E m b e r g. (Gläubigeraufruf).

Aus Veranlassung des Ablebens des  
Johannes Nothacker, gewesenen Bauers  
dahier, werden seine Principal- und  
Burgschafts-Gläubiger aufgefordert,  
ihre Ansprüche binnen 15 Tagen un-  
ter Vorlegung der Beweisurkunden bei  
der unterzeichneten Stelle schriftlich an-  
zumelden.

Den 16. April 1849.

K. Amtsnotariat Teinach.  
Schramm.

### R o t t e n b u r g.

(Rinderverkauf)

Von dem heutigen Eichen Rinden-  
Erzeugniß werden am

Mittwoch den 25. d. M.

Vormittags 10 Uhr  
auf hiesigem Rathause ca. 3000 Stück  
grobe und 2000 Stück zarte Büscheln  
im öffentlichen Aufstreich in kleineren  
Quantitäten verkauft.

Den 13. April 1849.

Stadtrath.

### O b e r h a u g s t ä t t.

(Holzverkauf).

Am

24. April

Morgens 10 Uhr  
werden im hiesigen Gemeindewald  
100 Stämme Langholz vom 60r  
abwärts  
gegen baare Bezahlung im öffentlichen  
Aufstreich verkauft; wozu die Liebhaber  
eingeladen werden. Die Ortsvorsteher  
wollen diesen Verkauf in ihren Ge-  
meinden rechtzeitig bekannt machen las-  
sen.

Den 13. April 1849.

Aus Auftrag:  
Schuldheiß Röller.

### T e i n a c h.

(Liegenschafts-Verkauf).

Die zur Gauntramme des † Schuld-  
heissen Jakob Friedrich Huber dahier  
gehörige Liegenschaft hat da nach der  
letzten Aufstreichsverhandlung ein Mehr-  
gebot geschehen, die Genehmigung  
nicht erhalten, und kommt deshalb am

Montag den 7. Mai d. J.

Vormittags 8 Uhr  
auf dem hiesigen Rathaus nochmals  
in Aufstreich und besteht in:

Einer zweistöckigen Behausung ne-  
ben dem Marstall und Hirschwirth  
Mayer.

1 Mrg. Baufeld im Teich, neben  
Johann Heimberger und Christ.  
Kübler.

Wald.

2 Brtl. nun Baufeld am Zavelstei-  
ner Berg neben Friedrich Schnürle  
und sich selbst.

1 Brtl. ungefähr an  $2\frac{1}{8}$  Mrg.  
öden Waldboden neben sich selbst  
und Carl Rücker.

Emberger Markung.

$2\frac{1}{2}$  Brtl. ungefähr Wiesen an der  
Winterhalde im Röthenbacher Thä-  
le, neben dem Röthenbächle und  
Kastenverwalter Löffler.

Den 2. April 1849.

Gemeinderath.

Der Vorstand:

Dittus A.B.

### Auferamtliche Gegenstände.

#### C a l w.

Das Jahresfest der Mission wird  
am 1. Mai Nachmittags wieder hier  
gesieert werden. Alle Freunde der  
Missionssache werden von Herzen ein-  
geladen.



Den 17. April 1849.

Dekan Fischer.

Dr. Barth.

Calw.

Bis Georgi oder Jakobi ist mein hinteres Logis zu vermieten.

Konditor Leichmann.

Calw.

Gut erhaltenes Sauerkraut ist noch fortwährend zu haben bei

Ch. Widmann  
am Fruchtmarkt.

Oberhaugstätt.

Oberamts Calw.

Geometer Christian Friedrich Schweizer von Oberhaugstätt, welcher seinen bisherigen Wohnort verlassen will, um in einem andern Bezirk sich niederzulassen, um in Beziehung des geometrischen Faches sich besser zu stellen, ist gesonnen, seine sämtliche Liegenschaft aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Die Liegenschaft besteht in:

Einem zweistöckigen Wohnhaus, worin 2 heizbare Zimmer, Staltung und so mehr, steht an der Dorfstraße, gegenüber einer geräumige Scheuer, nebst Wagen und Holzremise, unter der Scheuer ist ein gewölbter Keller, neben der Scheuer zwei steinerne Schweinställe.

Wald.

Circa 2 Mrg. Nadelwald.

Wiesen.

1 Brtl.

1 Mrg. 2 Brtl. Garten.

7 Mrg. 2 Brtl. an einem Stück. Kulturarten, Wiesen, Baumfeld,

so daß man immer 200 tragbare Bäume aller Gattung zählen kann.

Aker.

1 Brtl.

1 Mrg. 2 Brtl.

1 Mrg. 1 Brtl.

Sollte nun eine Familie sich ein ruhiges Leben wünschen, und nicht ohne Arbeit sein wollen, so ist dies eine Dækonomie, erstens von der besten Qualität, zweitens zunächst am Ort. Jeder Kaufslustige ist jeden Tag eingeladen es einzusehen, was jedem ein Vergnügen machen wird.

Eine Verkaufshandlung wird vorgenommen

den 12. Mai d. J.

im Wirthshaus zum Löwen in Oberhaugstätt.

Den 18. April 1849.

Geometer Schweizer.

Stuttgart.

Eine große Auswahl Fourniere von Nussbaummaser, gestromtem Nussbaum, Mahagoni und andern fremden Hölzern, sowie auch Schreinerwerkzeuge sind um billige Preise zu verkaufen bei

Theodor Klemm,  
in der Legionärskaserne.

Röthenbach.

Mathäus Pfrommer hat 50 Zentner sehr gutes Heu und 50 Bund Haberstroh zu verkaufen.

Ottenbronn.

Warum die Holzfäuser bei dem am 17. dies im Ottenbronnerberg stattgehabten Holzverkauf nach Hirnsau mußten, ist blos die Schuld, daß meine Frau dem Reviersförster Paulus seinen gailen Wunsch nicht erfüllt hat, und ich solchem deswegen den Buben tüchtig gepuzt habe; worauf er mir sogleich drohte, daß dies mir keinen Nutzen bringen werde. —

Dreiß, z. Adler.

Neubulach.

(Schulpräparandenannahme).

Da die bisherigen Schulpräparanden des Unterzeichneten in das Schullehrer-Seminar zu Nürtingen aufgenommen worden sind, so nimmt er bis in Mai d. J. wieder einige Jünglinge unter billigen Bedingungen an.

Burkhardt, Schulmeister.

Calwach.

Christian Hoffmann, Kunstmüller, hat einen gut erhaltenen Leiterwagen mit eisernen Achsen um billigen Preis zu verkaufen.

Calw.  
(Dienstgesuch).

Ein gesittetes Mädchen vom Lande, welches in allen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist, sucht einen Platz, wo sie sich im Kochen und als Stubenmädchen vervollkommen kann, in einer Wirthschaft.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Calw.  
(Geldgesuch).

Gegen zweifache Güterversicherung werden so leich 100 fl. aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt Ausgeber dies.

Calw.

Gaben für den abgebrannten Jakob Dengler in Wildberg sind hier im Ganzen eingegangen, an baarem Geld 14 fl. 35 kr., einiges Leibweiszug und sonstige Kleidungsstücke.

Nach dem Wunsche vieler Geber, wird nicht jede Gabe besonders angeführt, jedoch wird bemerkt, daß Obiger allen Gebern den wärmsten Dank zolle.

Aus Auftrag:  
Ch. Widmann, Schneider  
im Bischoff.

Calw.

Volks-Verein.

Montag den 21. bei Bas.  
Tagesordnung: Wahlgesetzesentwurf und die deutsche Verfassungsfrage.

Calw.

Messerschmied Wöhrlé habe ich bei dem Stadtschuldbuchnamte eingeflagt und werde zu seiner Zeit das Resultat veröffentlichen.

Kübler.

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gustav Werner Dienstag den 24. April Morgens 6 1/2 Uhr.

Weil die Stadt.  
(Wein feil).

Reingehaltenen 1846r Wein, wie auch 47r und 48r verkauft zu ganz billigen Preisen.

Kaufmann Decker.



Gal w.

**Der Verein zum Schutze der Auswanderer** befördert am 1. Mai d. J. Auswanderer über Bremen nach Amerika.

Bei einer entsprechenden Anzahl Passagiere wird ein Konditeur die Gesellschaft bis Bremerhaven begleiten.

Nähere Auskunft ertheilt der Vereinsbevollmächtigte

**W. Guslin.**

Gal w.

Unterzeichneter nimmt einen gut erzogenen Menschen in die Lehre auf.

Auch habe ich einen ganz guten Kasten mit sturzenem Aussatz zu verkaufen.

**G. Carle, Sattlermeister.**

Gal w.

Von der K. Finanzverwaltung habe ich eine Partie amerikanischen Reis im Auftrag zu verkaufen, der bei Abnahme von mindestens 10 Pfund zu 5 fr. das Pfund erlassen wird.

**Louis Dreiß.**

Gal w.

(Fahrniß-Berkauf).

In Folge meines Wegzugs von hier, werde ich

Montag den 23. dies

Nachmittags 1 Uhr in meiner Wohnung im Hause des Herrn Konditor Leichmann gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkaufen:

Mannskleider, einige Bettstücke, Küchengeschirr, Schreibwerk, worunter ein ganz schöner Sophha, ein neuer hartholzener Tisch, ein neuer einfacher Kleiderkasten, allerlei Hausrath, einige Duzend Bonbonnen, 1 schöner Reitersäbel und 1 Bügelseisen.

**Sprachlehrer Schlotterbeck.**

Gal w.

In der Nacht vom 11. — 12. März d. J. ist bekanntlich in Wildberg ein großes Brandunglück erfolgt, indem dem Bärenwirth Glaser und der Kameralverwalter Bühlers Wittwe ihr Hab und Gut, das unversichert war, verbrannte. Beide sind in Vermögensverhältnissen, daß sie durch dieses Unglück hart betroffen wurden.

Es ist für dieselben seither auch keine Sammlung veranstaltet worden, während dies für den Mitabgebrannten Jakob Dengler, dessen Eigenthum verschont war, gesah. Ich richte daher an alle wohlthätigen Menschen die Bitte, für die genannten 2 Abgebrannten Beiträge zu geben. Ich selbst bin erbötiq. solche in Empfang zu nehmen und öffentlich darüber Rechenschaft abzulegen.

**Dekopist Roller.**

Gal w.

Mein oberes Logis ist bis Georgii oder Jakobi an eine ordentliche Haushaltung zu vermieten.

**Beck Fein.**

Gal w.

Mein vorderes Logis ist bis Jakobi zu vermieten.

**Johanne Walz.**

Gal w.

Die Unterzeichnete hat einige Wägen guten Dung zu verkaufen

**Beck Schall's Wittwe im Bischoff.**

Gal w.

Wein das Imi von 1 fl. 12 fr. bis 5 fl. 36 fr., und Most das Imi zu 1 fl., Eimerweis billiger, verkauft

**M. Dreiß.**

Gal w.

Nechten reisen Limburger Käss das 1/4 Pfund a 6 fr., bei ganzen Laiblen das Pfund a 21 fr. bei

**M. Dreiß.**

Gal w.

Unterzeichneter nimmt einen wohlerstarken jungen Menschen in die Lehre auf.

**Jakob Vögeler, Schmiedmeister.**

Gal w.

Schuhmacher Seifrieds Wittwe nimmt eine ordentliche Person in ihr Logis.

Gal w.

Ein noch ganz gutes Kinderwägle mit Federn, verkauft um sehr billigen Preis, wer? sagt Ausgeber dies.

**Gal w.**  
Predigen werden am 22. April: Vormittags: Stark. Nachmittags: Kübel.

Gal w.

Aller Orten hält man wirklich Volksversammlungen, um in Masse Erklärungen zu Stande zu bringen, daß die von der Nationalversammlung zu Frankfurt berathene und verkündigte Reichsverfassung sowohl für's Volk als für die Fürsten bindend sei. — Nie war wohl dies nöthiger, als jetzt, wo die größern Kabinette Miene machen, die Frankfurter Beschlüsse zu misachten und uns so um die Früchte der Märzerhebung zu bringen. —

Warum geschieht hier nichts in dieser Angelegenheit? Der Volksverein — er berath den württembergischen Wahlgesetzes-Entwurf, um am Ende die bekannten Fehler desselben auch zu entdecken und zu rügen; die Römer-Adresse-Fabrikanten — sie haben ihren Römer im Trocknen und wollen, wie's scheint, von Deutschland nicht sonderlich viel wissen, und die Masse von Politischgleichgültigen — nun von diesen kann man nicht weiter erwarten als — nichts!

Wahrlich aber, ich sage Euch, jetzt gilt's fest zusammen zu stehen, um fürstlichem Übermuthe den kräftigen Willen des Volks gegenüber zu stellen; jetzt sind feste, einmuthige Willensäußerungen des Volks mehr werth, als alle Adressen und Kundgebungen seit einem Jahre herein. Darum auf! schaaret Euch zusammen, Republikaner und Konstitutionelle, Aristokraten und Proletarier! Haltet Volksversammlungen, belehret die Menge darüber was bevorsteht, lasset sie die Erklärungen unterschreiben und veröffentlicht sie, auf daß die Fürsten sehen, was das Volk will; auf daß die Nationalversammlung zu Frankfurt in Euch eine Stütze zu Ausdauer finde, und endlich anderem Volke zur Nachahmung.

Man wird in Zukunft Euch nicht mehr eintheilen in Republikaner, Demokraten, Konstitutionelle und Aristokraten; nein! man wird in Zukunft nur noch sprechen von Deutschen, denen ein glühendes Herz im Busen

Lande,  
ten gut  
wo sie  
enmäd-  
einer  
Redak-

berung  
nehmen  
sgeber

Jakob  
ier im  
n Geld  
eiszeug  
Geber,  
ange-  
; Obi-  
Dank

hneider

ntwurf  
ge.

ich bei  
geklagt  
esultat

n Gu-  
April

, wie  
u ganz  
et.



schlägt für die Sache des Vaterlandes, von — Patrioten; oder von solchen, denen Alles gleich gilt, denen ihr Bauch, ihr Gott ist, von acht deutschen — Michelns!

Schrebs auf dem Krankenbett, 19. April 1849.

Gustav Rivinius.

(Eingesendet).

G a l w

Für die vielen Freundschaften und Wohlthaten welche Herr Oberamts-Altuar Neuff mir erwiesen hat, sagt der Einsender seinen verbindlichsten Dank, — Gott! sei ihm sein Ver-gelten! C. Münnig.

Wildbad, den 18. April 1849.  
Am 13. vorigen Monats Morgens 8 Uhr hat sich die sonst sehr brave und geachtete Ehefrau des Nagelschmied Rieringer hier in ihrem 65. Lebensjahr in der Verzweiflung in der Enz ertränkt und am 25. vorigen Monats Morgens wurde der Witwer J. Gottfried Eitel Flößer hier, 67 Jahre alt, ebenfalls ertrunken in der Enz gefunden.

Über einen bei der Beerdigung der gestern vorgekommenen Alt christlicher Duldung und Nächsteuliebe, sowie über einen Beleg zu der Motion des Abgeordneten Ritter, in einem der nächsten Blätter.

Gestern Vormittag brannte das Wohnhaus des alt Anwalt Treiber, Hirschwirth zu Spollenhaus und 3 weiteren Mithausbesitzer auf den Stufen weg. Die Entstehung des Feuers ist nicht ermittelt.

### Allgemeine Chronik.

Am 27. Sept. v. J. brachten die Höficker (D.A. Saulgau) ihrem Schultheissen eine Kazenmusik. Der K. Gerichtshof in Ulm hat nun 3 Kazenmusik Virtuosen zu drei- und viermonatlicher Kreisgefängnisstrafe und 11 weitere untergeordnete Musiker zu halten. Dem Generalmajor Graf Rübezahl gegen 4 Tage wegen Beiratsgefängnisstrafen von 4 Tagen

bis zu 4 Wochen und in die bedeuten-den Untersuchungskosten verurtheilt.

Das Ministerium Römer soll seine Entlassung eingereicht haben, weil der König sich weigerte, die von der Nationalversammlung beschlossene deutsche Reichsverfassung anzuerkennen

Immer ist man in Deutschland hinter der neuesten Mode zurück. Die neueste ist in Paris nicht mehr die Revolution, sondern Kommissar. Man geht viel in die Kirche und liest An-dachtsbücher statt kommunistischer Traktate, — weil die Cholera bedenklich gräßt. Mit vieler Fassung trägt der kleine Thiers das Unglück, daß die Cholera ihn zum Erben seines reichen Schwiegervates gemacht hat.

In Baden ging das Gerücht, Hesler kehre aus Amerika zurück. Seine Verwandten jedoch sagen, daran sei nicht zu denken, er habe eben mehr Land gekauft und lasse seine Gattin nachkommen.

Obgleich sich die Berliner erboten wegen wiederholten Bettelns mit acht haben, dem König das Original ganz Tagen Gefängnis und sechs Ziemen abzutreten, hat derselbe doch von hieben bestraft. Die Behörde schrieb Wrangel eine Kopie in Lebensgröße sich ihr Zeugniß selbst in das Wan-

andere hohe Offiziere schwer verwun-det. Stadt und Provinz Brescia muß 6 Million Zwanziger zahlen und außerdem für die Witwen und Waisen der gebliebenen Soldaten 300,000 Zwanziger.

Das Gerücht geht suchen nach dem Ort, wo der Fürstenkongress tagen soll und findet, daß er nirgends wohin paßt. Regensburg soll in Verschlag für einen europäischen Kongress sein.

Alle Tage kam der Krieg zwischen Neapel und Sizilien ausbrechen. Der englische und französische Gesandte fahren mit Vermittlungsvorschlägen auf dem Bulldogg vor Palermo an und getrauten sich lange nicht ans Land zu steigen. Endlich thaten sie's heimlich und richteten nichts aus.

Im Kirchenstaat werden jetzt Bibeln gedruckt und viele sprechen sogar vom Protestantisieren.

In Schaffhausen in der freien Schweiz wurde ein deutscher Handwerksbursche obgleich sich die Berliner erboten wegen wiederholten Bettelns mit acht haben, dem König das Original ganz Tagen Gefängnis und sechs Ziemen abzutreten, hat derselbe doch von hieben bestraft. Die Behörde schrieb Wrangel eine Kopie in Lebensgröße sich ihr Zeugniß selbst in das Wan-

derbuch des Burschen. Das Bündniß der Österreicher und Fürchterlich war die Erstürmung der Russen ist so eng und so zu Ungunsten Stadt Brescia durch die Österreicher, der türkischen Donauländer, daß die jedes Haus war zur Festung gewor-den und wurde wie eine Festung vertheidigt. Die gegenseitige Erbitterung war grenzenlos und verstattete selten Pardon. Am 1. April fiel die Stadt, nachdem zugleich mit den Sturmenden auch die Besatzung vom Kastell einen Angriff gemacht und lange bombardirt

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.